

Schnitthecken im Hausgarten

Zusammenfassung

Es gibt interessante, kostengünstige Alternativen zur Thujen- oder Scheinzypressenhecke. Für gut verzweigte Qualitätsware wird eine geringere Stückzahl je Meter benötigt. Die Pflanzen reagieren unterschiedlich auf Schnittmaßnahmen.

Vielfältige Funktionen

Hecken sind auch im Garten beliebt, da sie Schutzfunktionen übernehmen können. Sie sorgen für Sicht- und Windschutz und schirmen Lärmquellen optisch ab. Die Pflanzen können Stäube binden und bieten teilweise auch Tieren Unterschlupf, Nistmöglichkeit und Nahrung. Als gestalterisches Element dienen Hecken auch zur Abgrenzung verschiedener Gartenräume. Als Einfassung - klassisch mit Buchsbaum – können sie auch niedrig und geschnitten sein. Zur Verwendung als Schnitthecke eignen sich gut austreibende Gehölze mit kleinem Laub wie Liguster oder Hainbuche. Aber auch ungeschnittene Hecken sind im Garten zu finden – zum Beispiel als Blütenhecke. Obst- und Ziergehölze können auch in Spalierform gezogen werden und so die Funktion von Hecken übernehmen. Mit Kletterpflanzen berankte Zäune wirken auch als Hecke und beschränken sich im Wesentlichen auf die vorgegebene Zaunhöhe.

Sommer-, winter- oder immergrün?

Gerade als Sichtschutz wird häufig nach immergrünen Gehölzen gefragt. Daher sind Hecken aus Thujen oder Scheinzypressen weit verbreitet. Sie sind jedoch nicht frei von Problemen. Es besteht die Gefahr der

Frostrocknis: An sonnigen Wintertagen verdunstet Wasser aus der Pflanze. Bei gefrorenem Boden kann sie kein frisches Wasser aufnehmen. Immergrüne Gehölze sollten daher auch im Winter gegossen werden, um Schäden zu vermeiden. Sie sind auch besonders empfindlich gegenüber Streusalzschäden. Der Lebensbaum (Thuja) treibt bei zu starkem Rückschnitt oft nicht mehr aus. Die Scheinzypresse (Chamaecyparis) wird häufiger von einem Wurzelpilz (Phytophthora) befallen, der rasch zum Absterben der Pflanze führt – oft auch bei der Nachpflanzung. Die Eibe (Taxus baccata) ist sehr schnittverträglich, jedoch giftig und recht teuer. Fichtenhecken sind sehr empfindlich gegenüber Streusalz und werden innen rasch braun. Laubabwerfende Gehölze können die schädlichen Salze begrenzt über das Laub entsorgen. Der Laubfall sorgt für die Entgiftung der Pflanze. Wintergrüne Laubgehölze halten die Blätter auch in der kalten Jahreszeit, zumindest wenn der Frost nicht zu groß wird. Das alte Laub fällt spätestens beim Neuaustrieb im Frühling ab. (Zu) selten verwendet wird die Lärche. Sie wächst rasch, kann gut geschnitten werden und hat eine sehr schöne Herbstfärbung. Wenn am Verwendungsort der Nadelfall kein Problem darstellt, ist die Lärche eine attraktive und kostengünstige Alternative.

Schreiben Sie eine Pflanzenbestellung für eine 10 Meter lange

1. Immergrüne Laubhecke
2. Sommergrüne Laubhecke
3. wintergrüne Laubhecke

Die Hecke soll spätestens im 2. Jahr zwei Meter hoch sein.

Immergrüne Nadelhecken:

Taxus baccata - Eibe
Thuja occidentalis in Sorten –
Lebensbaum
Chamaecyparis lawsoniana in Sorten –
Scheinzypresse

Wintergrüne Laubhecken

Ligustrum vulgare ‚Atrovirens‘ - Liguster
Pyracantha Sorten (teilweise immergrün) -
Feuerdorn

Selten: sommergrüne Nadelhecke

Larix decidua - Lärche

Immergrüne Laubhecken

Berberis julianae - Berberitze
Prunus laurocerasus ‚Mano‘ –
Kirschlorbeer

Sommergrüne Laubhecken

Berberis thunbergii - Berberitze
Carpinus betulus - Hainbuche
Ligustrum vulgare - Liguster

Achtung: Immergrüne Gehölze sind anfälliger gegenüber Umweltgiften.

Grenzabstand beachten

Auch bei der Heckenpflanzung müssen rechtliche Aspekte berücksichtigt werden. Der Grenzabstand von Hecken ist in Abhängigkeit von der Größe festgelegt. In Bayern dürfen Hecken bis zu zwei Meter Höhe 50 cm nah an die Grenze gepflanzt werden. Bei landwirtschaftlicher Nutzungen gibt es Sonderregelungen. Der Nachbar kann einen Rückschnitt auf das vorgeschriebene Maß verlangen. Ausnahme: Die zulässige Höhe ist schon seit mehr als fünf Jahren überschritten. Diese Regelung unterscheidet sich je nach Bundesland.

Die richtige Pflanzgröße

Aus Kostengründen wird manchmal eine geringe Pflanzgröße gewählt. Hierbei ist zu beachten, dass die Sichtschutzfunktion dann erst später erfüllt wird. Auch durch den sinnvollen Rückschnitt bei der

Pflanzung „verkleinert“ sich die Hecke. Die Kenntnis über den zu erwartenden Jahreszuwachs ist wichtig. Liguster legt im ersten Jahr oft eine Pause ein, wenn er als kostengünstige Wurzelware (ohne Erdballen) gepflanzt wurde.

Qualität zahlt sich aus

Bei gut verzweigten Gehölzen werden weniger Pflanzen je laufendem Meter benötigt. Bei zu großem Abstand der Pflanzen ist die Hecke zu lückig. Bei zu dichter Pflanzung hat der Kunde das Gefühl, zu viel Geld ausgegeben zu haben. Wichtig: Die Breite der Gehölze ist bei gleicher Höhe je nach Gattung und Art sehr unterschiedlich. Die Eibe (Taxus baccata) ist bei einer Größe von 150 cm über einen Meter breit. Die Hainbuche (Carpinus betulus) ist bei 150 cm Höhe meist nur 50 cm breit. Außer dem arttypischen Wuchs ist die Pflanzdichte in der Baumschule entscheidend. Zu eng gepflanzt "schieben"

sich die Pflanzen gegenseitig hoch.
Die gewünschte Verkaufshöhe wird schneller erreicht. Die seitliche Verzweigung ist jedoch schlechter. Das macht auch einen Unterschied im Preis und bei der Qualität aus.

Qualitätsware wird in der Baumschule verpflanzt. Durch den Standortwechsel bleiben genügend Feinwurzeln im Erdballen. Das Gehölz wächst im Garten dann besser an. Das Verpflanzen verzögert jedoch das Größenwachstum. Mit der Verpflanzung steigt der Preis der Ware. Die angegebene Anzahl der Verpflanzung ist jedoch nur von Fachleuten genau zu erkennen. Eine gute Verzweigung und ein dichtes Wurzelwerk sind Kennzeichen von Qualitätsware.



Preisgünstig und funktional: Die Hainbuche (*Carpinus betulus*) als Schnitthecke



Passend zum Haus und Garten:
Freiwachsende Wildrosen-Hecke

Pflege und Schnitt

Wenn der Schnitt nicht regelmäßig erfolgt, nehmen die oberen Zweige den unteren das Licht weg. Die Pflanze wird unten lückig. Die Fähigkeit, nach einem starken Rückschnitt wieder auszutreiben, unterscheidet sich sehr bei den Pflanzenarten. Eine Hainbuchen- oder Feld-Ahorn-Hecke treibt – im Gegensatz zur Thujen-Hecke - nach starkem Rückschnitt meistens gut wieder aus. Hecken sollten nach starken Schneefällen von der Schneelast befreit werden. Bruch oder Verformungen sind sonst wahrscheinlich. Während der Brutzeit von Vögeln dürfen Hecken nicht geschnitten werden.

Zur Übersicht

www.fachschule-gartenbau.de/pflanzenwissen.htm